



Free Iran – now!

Heinz Gess

Zitation: Gess, Heinz (2026): Free Iran - now! In: Kritiknetz – Zeitschrift für Kritische Theorie der Gesellschaft, Hrsg. Heinz Gess

© 2026 bei www.kritiknetz.de, Hrsg. Heinz Gess, ISSN 1866-4105

Endlich tun die USA und Israel das, worauf die demokratische Revolutionsbewegung im Iran seit langem hofft: dem revolutionären Kampf um die Befreiung vom mörderischen totalitären islamistischen Regime aktiv mit Waffengewalt beizustehen und mit den für die Freiheit kämpfenden iranischen Bürgern für den Aufbau eines vollendeten politischen Staates, die radikale Demokratie, zu kämpfen, die keine Bevormundung der Bürger durch die Funktionäre der autoritären Religion duldet.

Jedes Mal, wenn die Möglichkeit eines revolutionären Wandels im Iran bestand, wurde bislang - wie auch jetzt wieder - dieselbe Warnung wiederholt: Ein Zusammenbruch würde Chaos, Bürgerkrieg, Flüchtlinge, Extremismus und einen regionalen Zusammenbruch bedeuten. Diese Botschaft tarnt sich als nüchterner Realismus der "Qualitätsmedien" der hiesigen Kulturindustrie, ist aber das pure Gegenteil, nämlich ein Schauernmärchen, das Angst einjagt und die eigenen Kräfte lähmt. Genau das will die islamische Propaganda seit Jahrzehnten erreichen. Die Verbreitung von Angst durch Propagandahetze und Terror ist das erfolgreichste Propagandainstrument des Islamischen Gottesstaates. Er will aller Welt weismachen, dass Tyrannei sicherer sei als Freiheit, dass Unterdrückung besser sei als Unsicherheit und dass der Nahe Osten zu politischer Erneuerung unfähig sei. Das ist falsch. Die Welt so zu sehen und dem Menschen das als ihre Wahrheit vorzugaukeln, ist nur Ausdruck eines tief verinnerlichten Autoritarismus¹, gepaart mit moralischer Verkommenheit.

¹ S. dazu ausführlich u. a.: Erich Fromm, Studie über Autorität und Familie, Sozialpsychologischer Teil in: Horkheimer, Marcuse u. a. Autorität und Familie, vollständige Ausgabe Bd. 1. Paris 1936. Erich Fromm, Die Furcht vor der Freiheit (1941) wiederabgedruckt in: Erich Fromm. Analytische Sozialpsychologie, Bd. 1 der Erich Fromm Gesamtausgabe, Stuttgart 1980. Heinz Gess, Vom Faschismus zum Neuen Denken C.G. Jungs Theorie im Wandel der Zeit, Lüneburg 1994. Darin der Teil IV. 8 „die autoritäre Archetypenlehre als Folie des Antisemitismus“ S. 203ff.

Wahr ist: Die Veränderung zum Besseren ist möglich – immer! – und steht im Iran hier und jetzt an. Sie wird dort hoffentlich gegen die moralische Fäulnis siegen.

Der Islamische Gottesstaat war nie eine demokratische Republik, auch wenn er sich so nannte. Der Bezeichnung "islamische Republik" war immer schon eine Lüge. Denn zum vollendeten politischen Staat (der demokratischen Republik) gehört immer und notwendig die Emanzipation von der Religion und jedweder Ursprungsphilosophie (Weltanschauung), wie immer sie sich auch verkleidet. Der Iran war nie der Pfeiler der Stabilität im Nahen Osten, die der französische Präsident Macron und die Kommissionpräsidentin der EU von der Leyen, durch den Präventivschlag Israels und der USA gegen das mörderische totalitäre Terrorregime als bedroht ansehen. Er war vielmehr ihr beständigster Saboteur. Irans Doktrin zielte überall auf die Aushöhlung staatlicher Souveränität und ihre Ersetzung durch militärisch hoch bewaffnete Rackets wie Hamas, Hisbollah und deren Gegenmacht. Wo seine Doktrin expandiert, zerfallen Staaten zu Racket-Organisationen.² Wo er interveniert, bricht die Legitimität³ zusammen und wird blutiger Terror gegen alle, die sich nicht unterwerfen und mitmachen, zur unerträglichen Normalität.

Besorgniserregend sind nicht, wie Macron und von der Leyen aus „Angst vor dem Chaos“⁴ erklären, die Turbulenzen, die durch den Präventivschlag der USA und Israels erzeugt werden. Besorgniserregend ist ebenfalls nicht die Zerstörung der real wirksamen Ideologie einer „regelbasierten internationalen Ordnung“. Sie war ohnehin nur die globalisierte „deutsche Ideologie“ (Marx, Adorno) zur Schwächung der Souveränität der mächtigeren Staaten (insbesondere der USA) zugunsten ihrer Selbstaufwertung. Besorgniserregend war vor allem der blutige Terror des islamistischen Regimes im Iran und die von ihm ausgehende Gefahr der Erfüllung der „Endlösung“ durch Atombomben. Besorgniserregend ist

² S. Dazu ausführlich Thorsten Fuchshuber: Rackets. Kritische Theorie der Bandenherrschaft Freiburg und Wien 2019.

Derselbe. Staatszerfall, Rackets und Autoritarismus in: Kritiknetz – Zeitschrift für Kritische Theorie der Gesellschaft (Hg. Heinz Gess) Link: <https://www.kritiknetz.de/soziologie/1521-staatszerfall-rackets-und-autoritarismus>.

Gerhard Scheit: Der Wahn vom Weltsouverän. Zur Kritik des Völkerrechts, Freiburg 2009.

Derselbe, Für Israel. Über Souveränität als Einführung in die negative Urteilskraft, Freiburg 2025, insbesondere die Kapitel drei und vier und Aufsätze aus dem Anhang.

³ Zum Begriff der Legitimitätsgeltung s. Max Weber: Wirtschaft und Gesellschaft, Grundriss der verstehenden Soziologie Bd. 1, Köln und Berlin 1967. Darin das dritte Kapitel S. 157 – 222.

⁴ Joachim Schumacher, Die Angst vor dem Chaos. Über die falsche Apokalypse des Bürgertums, Frankfurt am Main 1971. Darin insbesondere das Kapitel: "Anweisung, das Gruseln zu verlernen. (zur Soziologie und Psychologie der Angst). "Chaos ist nicht nur das älteste Geschwätz der Welt, sondern auch das älteste Argument zur Unterdrückung der Armen. Der Gegensatz zu Chaos ist nicht der autoritative Staat.-der allzu oft gerade erst ein wirkliches Chaos macht und maskiert.-, sondern die Organisation der Freiheit".

auch, dass Europa mit Deutschland, wo die apokalyptische „Endlösung“ begann, nun, wo das Terrorregime, das sie zu Ende bringen will und das zu seiner offiziellen Staatsdoktrin gemacht hat, durch das iranische Volk mit der Hilfe Israels und der USA beseitigt werden könnte, ihm abermals mit pseudo-moralischen Argumenten klammheimlichen Beistand gewährt. Die große Mehrheit der Iraner hofft dagegen auf die Hilfe der USA und Israels in ihrem Befreiungskampf. Sie wollen das den freien Menschen verachtende, knechtende, erniedrigende und massenhaft mordende Regime endlich stürzen und feiern trotz hohen Blutzolls ihre Befreiung. Ich feiere mit ihnen, hoffe für sie und bete mit ihnen, dass ihr Kampf um die Befreiung von diesem Regime gelingt.

Die grundlegende Frage ist nicht, ob die kommende Veränderung in Nahost riskant ist. Das ist sie ohne Zweifel. Die eigentliche Frage ist, ob die derzeitige Ordnung weniger Leid verursacht und dem menschenmöglichen Glück mehr dient als die kommende Veränderung. Davon ist sie weit entfernt. Sofern das sich politisch emanzipierende iranische Volk seine Ziele auch nur annähernd erreicht, wird der neue Zustand zur erheblichen Minderung des gesellschaftlich verursachten Leids und zur Verbesserung der Chancen auf menschenmögliches Glück führen. Darüber hinaus wird der Erfolg der emanzipatorischen Befreiungsbewegung auch den Menschen in anderen Staaten des Nahen Ostens helfen, sich aus ihrer Not befreien zu können. Ich denke hier vor allem an den Libanon, den die Hisbollah seit Jahrzehnten in Geiselhaft genommen hat, den Gazastreifen, in dem die Hamas immer noch nicht besiegt ist und erneut aufrüstet, den Jemen, der unter der Macht der vom Iran unterstützten Huthis leidet, und ich denke last not least an die vielen Millionen in Israel, denen die lastende Sorge vor einem neuen Holocaust durch das mit Atomwaffen bestückte Verbrecherregime genommen würde.

Der Hauptfeind des Iran ist nicht allein Israel. Sein Hauptfeind ist das Konzept des „soveränen politischen Staates“ und sind die Menschen, die seine Vollendung anstreben.⁵ Er ist eine Bedrohung für die politische Staatlichkeit selbst. Der Gottesstaat bekämpft die Idee der Aufklärung, dass Politik zivil, den Menschen rechenschaftspflichtig und institutionell geregelt sein sollte. Ein freier Iran würde die antiaufklärerische Mythologie der bewaffneten „Widerstandsbewegungen“ in der gesamten Region destruieren. Er würde die Lüge

⁵ Zur Notwendigkeit der Vollendung der politischen Emanzipation des Staates von der Religion und jedweder Ursprungsideologie als sine qua non der menschlichen Emanzipation s. Karl Marx: Zur Judenfrage in: MEW Bd.1, s. 347 ff.

entlarven, dass menschliche Würde nur durch permanenten Krieg erreicht werden kann und dass Demokratie und Zivilität nichts als ein bloßer Schein sei.

Der Nahe Osten leidet nicht unter der kommenden Veränderung, die mehr politische Freiheit bringt. Freiheit ist kein Chaos. Dass sie Chaos sei oder notwendig ins Chaos führe, so empfinden nur autoritäre Charaktere, die ihr Sosein, ihre verinnerlichte Gewalt, falsch als das *sine quo non* für alle Menschen halten.⁶ Woran der Nahe Osten leidet, ist der Stillstand⁷ und die Kontinuität im Stillstand. Jeder Protest gegen die schlechte Herrschaftsform, die sich zu ihrer Legitimation des nicht mehr wirklich geglaubten Glaubens bedient, führt in der Gesellschaft der „versiegelten Zeit“ (Diner) immer nur neu wieder zu noch schlechteren und brutaleren Gestalten derselben schlechten Form unmittelbarer ökonomischer und politischer Klassenherrschaft. Vom lähmenden gewaltsamen Stillstand und der dazugehörigen moralischen Trägheit, die sich auch in der Erscheinungsform der „Revolution“ (s. „Revolutionsgarden“) verstecken kann, profitiert allein die herrschende Klasse. Für normale Menschen aber ist die Kontinuität, dass es immer so weiter geht, eine Katastrophe.

Die Wahl besteht nicht zwischen der Kontinuität des autoritären Stillstandes auf der einen Seite und dem Chaos auf der anderen, vor dem auch die EU-Politfunktionäre warnen in der Hoffnung, dass die Menschen in Europa nicht für die emanzipatorische Befreiungsbewegung im Iran Partei ergreifen, sondern das islamistische Terrorregime falsch als Stabilitätsanker verteidigen, der vor Chaos schütze, während das Terrorregime in Wahrheit für die riesige Mehrheit aller Menschen (auch in Europa) eine Katastrophe ist. Die Wahl besteht zwischen kontinuierlichem Verfall (auch in Europa) und Erneuerung. Ein freier Iran wäre keine Bedrohung mehr für den Nahen Osten und die Welt. Er wäre der erste echte Bruch mit der Logik des permanenten Racket-Krieges in diesem Raum. Er böte eine echte Chance für einen besseren neuen Anfang!

P. S. Ich habe in den letzten beiden Jahrzehnten anlässlich der wiederholten Aufstände im Iran schon einige kritische Aufsätze gegen das iranische Regime zur Unterstützung der dortigen Freiheitsbewegung mit emanzipatorischer Zielsetzung geschrieben und im

⁶ S. dazu Fußnote 1.

⁷ S. dazu: Dan Diner, Die versiegelte Zeit. Über den Stillstand der islamischen Welt.

Kritiknetz veröffentlicht. Um mich nicht wiederholen zu müssen, führe ich hier die Themen einiger Aufsätze dazu an:

Heinz Gess [Brüder zur Sonne, zur Freiheit! Und nicht vergessen: die internationale Solidarität! Zum Iran.](#)

Heinz Gess, [Vom kritischen zum kriecherischen Dialog.](#)

Nasrin Amirsedghi [Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte im Gottesstaat Iran.](#)

Micha Brumlik, [Ansprache zur Demonstration gegen den iranischen Präsidenten und die Atompolitik des Landes am 17. Juni 2006 in Frankfurt.](#)

Heinz Gess, Klaus Bleeß [No Occupied Paradise - Oder: Wie man mit Geschichtsklitterung Zensur betreibt.](#)

Volker Weiß, [Die deutsche Rechte: Mit Carl Schmitt für Allah und Ahmadinedschad.](#)

Heinz Gess, [Gebt Ahmadinedschad den Friedensnobelpreis.](#)

Heinz Gess, [Die deutsche Linke und der Protest im Iran. Aufstand der Privatheit.](#)

Thomas Maul, [Wie Foucault die schiitische Revolte lieben lernte.](#)